

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 53 (1975)
Heft: 3

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

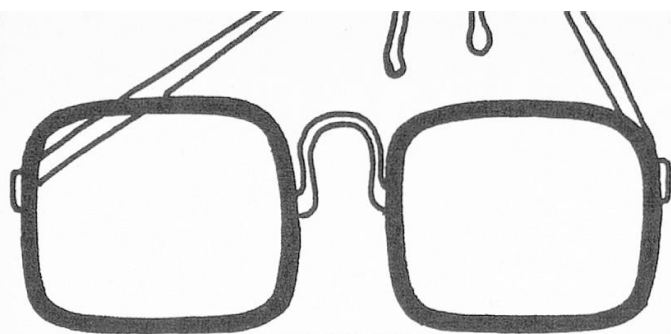
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN

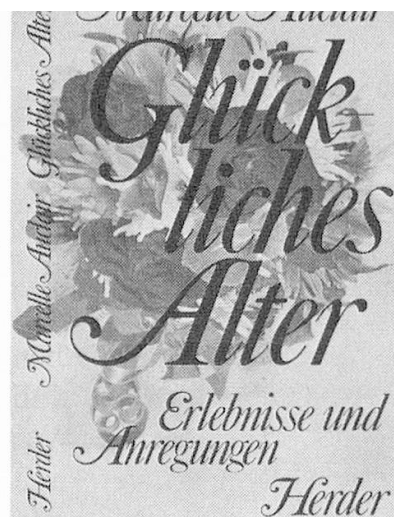


Hiltgunt Zassenhaus
Ein Baum blüht im November
(Hoffmann und Campe, 292 S., Fr. 28.20)

Der etwas sonderbare Titel leitet sich von einem Baum ab, der in der Gluthitze der Hamburger Bombennächte zur Unzeit zum Blühen kam. Die Autorin schildert die Vorkriegs- und Kriegszeiten, in denen sie dank ihren Kenntnissen der nordischen Sprachen von Amtes wegen Zutritt zu den politischen Häftlingen Dänemarks und Norwegens hatte. Offiziell unterstand ihr in den deutschen Zuchthäusern und Lagern die Briefzensur und die Besuchsüberwachung, doch sie nutzte die Gelegenheit, um «ihre» Gefangenen mit — verbotenen — Medikamenten und Lebensmitteln zu versorgen.

Viele ältere Leser werden dieses Buch mit grösster Spannung lesen, da es ihnen die bewegte Zeit wiederbringt, wo wir vom sicheren Boot aus in den tobenden Sturm im Nachbarland schauten.

mk



Marcelle Auclair
Glückliches Altern
(Herder Verlag Freiburg, 1975, 192 S., DM 22.80)

Fast wie eine Lebenserinnerung, verbunden mit Ratschlägen, liest sich das Buch von Marcelle Auclair. Das Hauptanliegen der Autorin ist nicht neu und schon oft abgehandelt: Sie plädiert dafür, sich im Alter der Initiative nicht berauben zu lassen und das Leben so rechtzeitig in die Hand zu nehmen, dass es auch im Alter zur Freude wird. Die humorvollen Schilderungen, illustriert durch zahlreiche Beispiele aus dem Alltag, machen das Buch zu einer angenehmen Lektüre.

Empfehlenswert ist das Buch (in grossem Druck) für jene, die sich mit der Lebensgestaltung im Alter auseinandersetzen, jedoch leichtere Lektüre zu diesem Thema bevorzugen.

D.G.

Maria Dutli-Rutishauser
Wo sind wir daheim?
(Schwaberverlag Ruit bei Stuttgart, 1973, Grossdruck, 80 S., Fr. 11.50)

Die Autorin lässt eine ältere Frau im Altersheim ihr Tagebuch schreiben. Diese wird von den Kindern zum Eintritt gedrängt, löst ihren Haushalt auf und ist zuerst einmal nirgends daheim. Es werden viele kleine Dinge erzählt, die den Alltag zwischen Alten manchmal so schwierig machen — und hie und da auch warm. Auflehnung und Ergebung ins Schicksal wechseln ab und zeichnen ein offenes Bild des Lebens im Altersheim, das manchen Jüngeren helfen könnte, diese Umstellung besser zu verstehen. Vielleicht besuchen Sie nun wieder einmal Ihre Grossmutter im Heim?

mk

Josy Doyon

Im Schatten des Lohners

(Blaukreuz-Verlag Bern, 96 S., Fr. 12.80)

Die Verfasserin schildert hier das Leben von Mutter Rösi Hari, einer am 7. Juli 101jährig gewordenen Adelbodnerin. Was diese Frau, Mutter von zehn Kindern mit 30 Enkeln und 40 Urenkeln in ihrem langen Leben geleistet hat, das bildet eine bewegende Lektüre. Es ist «nichts Besonderes», es ist das normale, harte Leben einer Bergbäuerin, aber es tut gut, wieder einmal zu sehen, wieviel Mühsal, Not und Armut unsere Vorfahren noch in diesem Jahrhundert durchstehen mussten. Da ist noch nichts von Konjunktur zu spüren, ihr Heimetli liegt weitab vom berühmten Kurort, und doch waren diese Familien zufrieden, getragen von einem starken Gottvertrauen. *Rk.*

Lorenz Stucki

Alt werden mit uns

(Benziger, 216 S., Fr. 22.80)

Die «Winterthur»-Versicherungen stellten ihr 100 Jahr-Jubiläum unter das Thema «Alter». Das Unternehmen durfte mit Recht annehmen, dass sich eine breite Öffentlichkeit für ihre Pionierleistung interessiere und darum öffnete sie dem bekannten Schriftsteller Lorenz Stucki ihr Archiv. Aus dem gewaltigen Berg von Material entstand so eine literarisch gekonnte Darstellung aller vier Modelle samt einer psychologisch-soziologischen Einführung in die Probleme der Altersbetreuung. Das Ganze liest sich fesselnd wie ein Roman, denn Stucki verstand es schon immer, komplexe Themen prägnant darzustellen. Man darf diese Jubiläumsgabe der Winterthurer Firma als einen wesentlichen Beitrag zum Schweizerischen Altersproblem bezeichnen. *Rk.*

Wie bestellen Sie die «Zeitlupe»?

Senden Sie kein Geld. Der Einzahlungsschein wird Ihnen zugestellt.

Das Jahresabonnement 1975 kostet Fr. 7.—. März- und Junihefte werden nachgeliefert.

Coupon ausfüllen und
einsenden an:

«Zeitlupe»
Postfach
8030 Zürich

In offenen Briefumschlag
stecken und diesen mit
dem Vermerk «Bücher-
zettel» links oben versehen.
Dann genügt eine
15-Rappen-Marke als Porto.

Kollektivabonnemente

(mehrere Exemplare an die
gleiche Adresse) von
Firmen oder Gemeinden
offerieren wir gerne. Inter-
essante Mengenrabatte!

Hiermit bestelle ich die Zeitschrift «Zeitlupe» ab
sofort **für mich** (bei Geschenkabonnements bitte
hier die Adresse des Spenders angeben):

Herr/Frau/Frl.

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Geschenk-Abonnement / Probenummer (gratis!) für
folgenden Empfänger (Gewähltes unterstreichen):

Herr/Frau/Frl.

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Bitte deutlich schreiben! Danke. — Weitere Adres-
sen können Sie auf einem Blatt beifügen.